

DIE HÖHLENBURG-RUINE RATENSTEIN (ROTENSTEIN)

Wenn man vom Kirchturm in Rotenstein an der Drau genau nach Norden blickt, kann man in der gewaltigen Sand- und Konglomeratwand eine große Einbuchtung beobachten.

Darunter findet man in 75 Meter Höhe über der Talsohle die Reste einer Höhlenburg in Kärnten.

Am Fuße der Felswand befindet sich eine ziemlich große Halbhöhle, die als Stallung und Lagerraum gedient haben dürfte.

In ca 11 Meter darüber sieht man drei Kammern verschiedener Größe, die durch Nacharbeiten von kleineren Halbhöhlen entstanden sind. Die Kammern waren durch überdachte Gänge verbunden; die eingemeißelten Tramlöcher sind noch zu sehen.

Leider sind zu einer nicht bestimmbaren Zeit zwei 3,5 bis 4 Meter dicke Sandsteinbänke von ca 120.000 kg abgebrochen und haben dadurch den Zerfall dieser Höhlenburg bewirkt.

Im Jahre 1300 n.Chr. wurde der Name Rotenstein erstmals genannt. 1420 dürften die Anlagen einem gewissen Reimprecht von Gradenegg gehört haben.

Nach meinen genauen Untersuchungen und Messungen dürfte die genannte Anlage nicht ständig bewohnt gewesen sein, sondern als Zuflucht in Notzeiten gedient haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Plasonig Konrad

Artikel/Article: [Die Höhlenburg-Ruine Ratenstein \(Rotenstein\) 43](#)